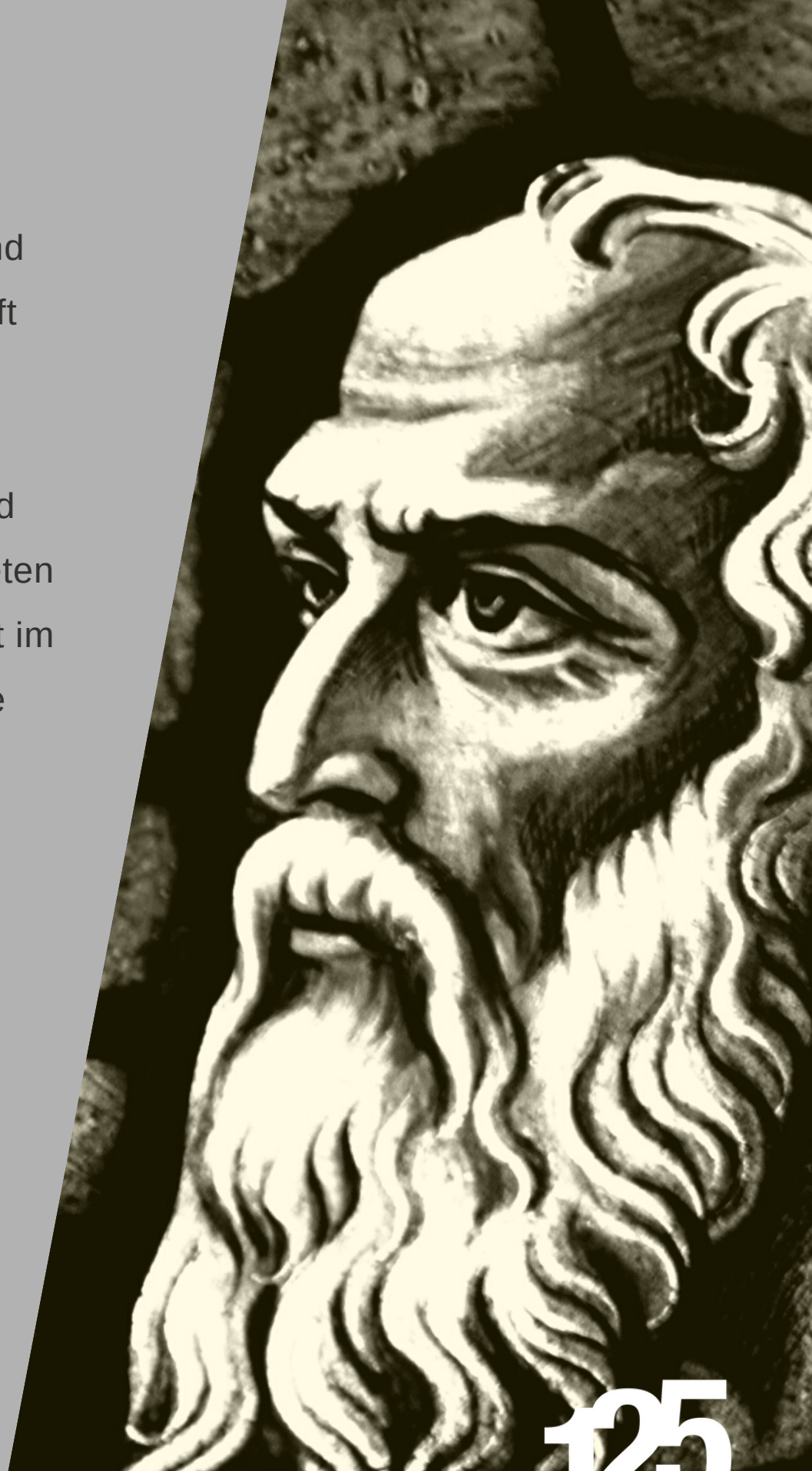


Zeiten der Stille – Zeiten der Hoffnung

Viele Religionen kennen Propheten - das sind Menschen, die in die Zeit hineinsprechen. Oft kritisieren sie Zeitumstände, machen auf Missstände aufmerksam und sprechen Wahrheiten aus, die oft nicht gern gehört und nicht immer auf Zustimmung stoßen. Propheten sind darum oft einsam. Und doch sind sie oft im buchstäblichen Sinn notwendig, also um die Not zu wenden. Darum sollten wir ihnen aufmerksam zuhören. Die geistlichen Wochenimpulse im Monat November beschäftigen sich mit einem "modernen" Propheten, dem Schweizer Theologen Hans Urs von Balthasar.

*Kenne ich auch einen
"modernen Propheten"?
Fühle ich mich vielleicht selbst
als ein solcher "Prophet"?*



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

Das 20. Jahrhundert war gekennzeichnet durch großartige Erfolge. Gleichzeitig war es eine Zeit ungeheurer Zerstörung. Die Frage: "Wie kann Gott das zulassen?" stand mit ungeheurer Wucht auf. Sie trieb auch den Schweizer Theologen Hans Urs von Balthasar um, der um die Jahrhundertmitte sein Buch „Die Gottesfrage des heutigen Menschen“ mit einer fulminanten Aussage enden ließ:

„Der Priester und der Levit, die vorübergingen, ohne zu begegnen, wussten nichts von Gottes Wesen und Willen, obwohl sie Fachleute für Gott waren. Ob der Samariter gottgläubig und fromm war, wird nicht verraten, er weiß nur so viel, als er tut.“

*An wem bin ich
vorübergegangen?
Hat sich mein Glaube in
meinem Tun bewährt?*

Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

Wir bleiben bei der „Gottesfrage des heutigen Menschen“. Wenn ich die letzten Monate vor meinem geistigen Auge vorüberziehen lasse, drängt sich mir eine Erkenntnis mit ungeheurer Wucht auf:

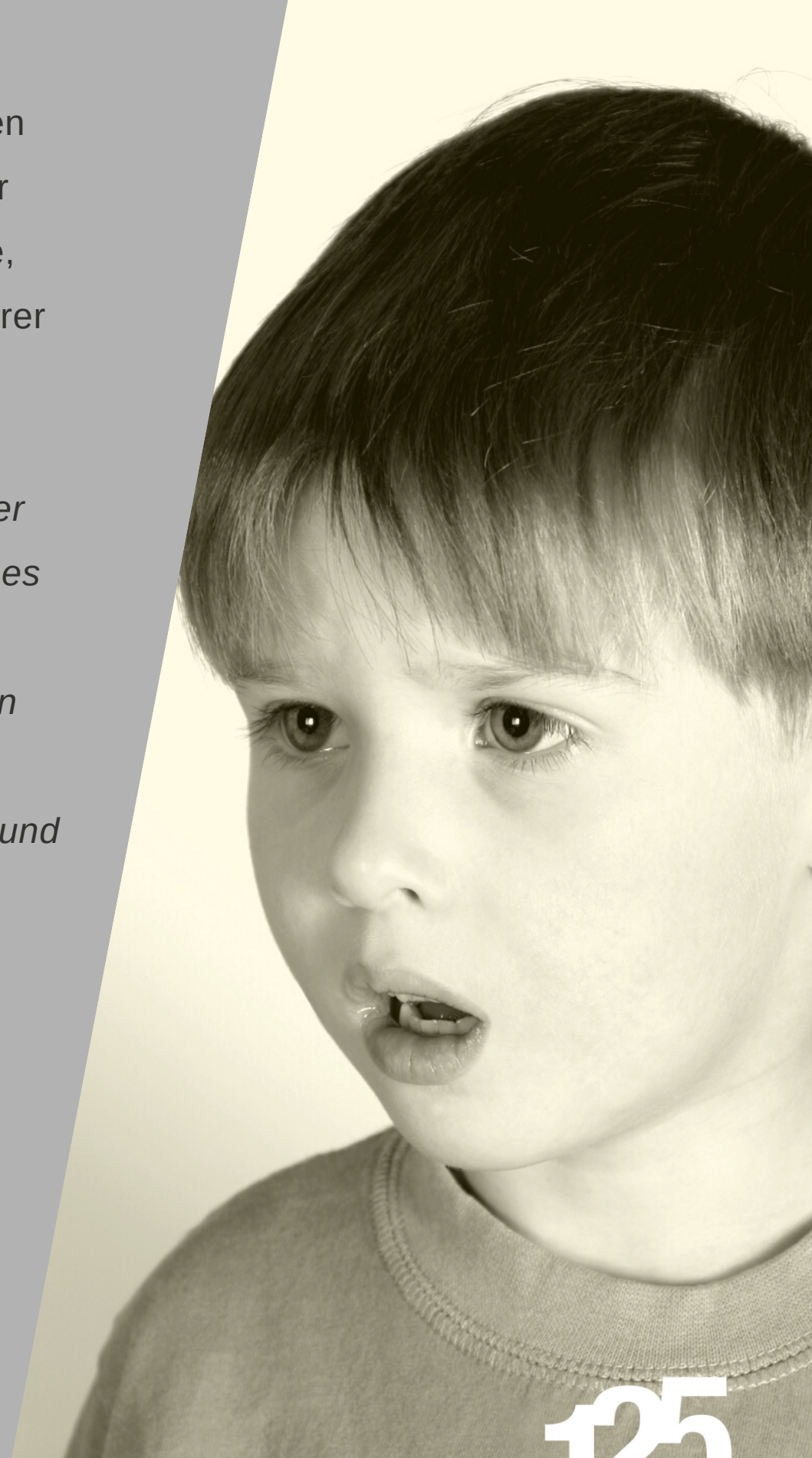
„Ist es nicht an der Zeit, dass Gott uns wieder einmal das Antlitz seiner Unendlichkeit, seines Ganzandersseins zukehrt?... Es dürfte auch nicht so sein, dass die Christen den Satz von der Unbegreiflichkeit Gottes wie einen zwar besessenen, aber im Schrank vergessenen und ad hoc hervorgeholten und abgestaubten Gegenstand handhaben...“

*Der unbegreifliche Gott wird mir zu der Herausforderung meines Glaubens.
Wie geht es mir damit?*

Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas



Der unbegreifliche Gott war Thema des jüngsten Impulses.

Ist aber die Kirche nicht für viele innerhalb und außerhalb von ihr ebenso unbegreiflich? Stoßen sich nicht viele an all den "Äußerlichkeiten"?

Schon 1952 (!) schrieb von Balthasar:

„Die Veräußerlichung des Kirchenverhältnisses für eine überwiegende Zahl von Kirchenmitgliedern, wie es für lange Jahrhunderte feststellbar ist, kann daher nur als eine Verdunkelung des Eigentlichen und Ursprünglichen angesehen werden, ihre Überwindung als das Hinausschaffen eines Fremdkörpers.“

*Wie erlebe ich meine eigene Gemeinde?
Und was trage ich dazu bei,
dass Gemeinde lebendig bleibt?*

Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

